

Da-Sein in Kunst und Kirche

Begegnungen von Gegenwartskunst und christlicher Gemeinde

Das Diözesanmuseum und der Künstlerseelsorger des Bistums Regensburg starteten 2011 ein neues liturgisches Kunstprojekt.

Künstler stellen Werke zur Verfügung, die existenzielle Themen des Daseins betreffen. Ausgewählte Pfarreien wollen diese Kunstwerke beim Gottesdienst oder in anderen Formen der Gemeindegarbeit für Erwachsene, Jugendliche oder Kinder konkret in den Blick nehmen. Auf diese Weise könnten Diskussionen über Kunst, über das Leben und über den Glauben und vor allem auch darüber, was diese drei verbindet, angeregt und gefördert werden.

Einige Kernthemen unseres Daseins – Beziehungen, Schmerz, Angst, Freiheit, Liebe oder Vergeblichkeit und Tod beschäftigen seit jeher die Künstler ebenso wie jeden nachdenkenden Gläubigen. Das Projekt „Da-Sein in Kunst und Kirche“ soll ein Versuch sein, an diese verbindende Tradition anzuknüpfen, mit welcher sich Kunst und Glaube durch die Jahrhunderte gegenseitig befruchtet und großartige Werke hervorgebracht haben.

Diözesanmuseum Regensburg
Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg
Tel. (0941) 597-2530, Fax -2531
museum@bistum-regensburg.de
www.bistumsmuseen-regensburg.de

Msgr. Dr. Werner Schrüfer
Künstlerseelsorge / Bischöfliches Seelsorgeamt
Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg
Telefon (0941) 597-1627
wschrufer.seel@bistum-regensburg.de

LEBENS LAUF UND WIRKEN

1982 Geboren in Bochum

2006 fachgebundene Fachhochschulreife

2008 Steinbildhauermeister an der Fachschule für Steinbildhauerei in Aschaffenburg

2010 Künstlerische Mitwirkung am Grabdenkmal „Kindertod“ am Leitfriedhof Nürnberg

2011 Aktive Teilnahme am Bildhauersymposium in Mertingen für einen Skulpturenweg, Künstlerische Beteiligung an der Ausstellung „Traumsaat“ – Plastische Lyrik in der Alten Kirche in Wernfeld

2012 Ausstellung „Traumsaat“ in Eichstätt und Mertingen, Ausstellung „Kultur – Grab – Zeichen“ im Zehentstadel in Nabburg

2013 Ausstellung „Traumsaat“ in Münnerstadt, Eichstätt und Roßtal-Kunstscheune, Ausstellung „Gottesnähe“ in Eichstätt

2015 Künstlerische Gestaltung der Heilige-Kreuz-Kapelle in Knölling

Ausstellungsdauer in St. Martin, Laberweinting:

11.2. – 19.3.2017

KIRCHE
KUNST



Dominik Schleicher

Christus auf Augenhöhe

St. Martin
Laberweinting

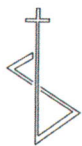


Dominik Schleicher

Der 1982 geborene Künstler Dominik Schleicher stammt aus Wolfring in der Nähe von Amberg. Sein künstlerisches Schaffen begann mit der Ausbildung zum Steinbildhauermeister an der Fachschule für Steinbildhauerei in Aschaffenburg. Die kreative Arbeit mit dem Material Stein ist Ausgangspunkt seiner Überlegungen zu verschiedenen Themen des Lebens. Vor allem die Gestaltung von individuellen Grabzeichen als Zeichen der Trauer und des Lebens sind ein Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens. Ausstellungen bei Bundes- und Landesgartenschauen in Schwerin, Bamberg, Bayreuth, Tirschenreuth und Deggendorf gehören zu seinem öffentlichen Wirken.

Darüber hinaus verwirklicht er Auftragsarbeiten in Stein und Bronze, im profanen und sakralen Bereich. Brunnen- und Platzgestaltungen, Wegkreuz und Kapellengestaltung, verschiedene Skulpturen gehören zu seinen Werken in den vergangenen Jahren.

Das künstlerische Wirken von Dominik Schleicher ist geprägt von einer schlichten, aber aussagekräftigen Art, die in zeitgemäßer Formensprache tiefe Einsichten und Wahrheiten formuliert. Durch Reduktion auf wesentliche Elemente der Gestaltung wirken seine Werke klar und überzeugend.



Dominik Schleicher
Waldstraße 13,
92269 Fensterbach
09438-9410894

Christus auf Augenhöhe

Der Blick auf das Kreuz Jesu Christi steht im Mittelpunkt der hier in der Kirche ausgestellten Arbeit des Künstlers. Auf einem Jura-Block, der wie eine Schwelle vor dem Betrachter liegt, erwächst ein Bronzestab, aus dem die Figur des Gekreuzigten herauswächst. Der Stab erinnert an einen Pilgerstab, an dem sich der Betrachter beim gedanklichen Überschreiten der Schwellen seines Lebens festhalten kann. „Sich aufrichten lassen“, „sich festhalten können“, „seinen Lebensweg weitergehen, auch wenn es nicht leicht fällt“, das sind Momente dieser besonderen Begegnung mit Christus. Sein Anblick will dem Betrachter neue Kraft geben.

Das Bildnis des Gekreuzigten empfängt den Betrachter nicht in der klassischen Haltung eines toten Leichnams am Holzkreuz, sondern in der aufgerichteten Position des Auferstandenen. Sein Kopf ist aufrecht und kraftvoll, die Hände vom Kreuzbalken gelöst. Die Handflächen zeigen in entgegengesetzte Richtungen: die eine Hand wirkt beschützend, behütend, bergend mit der Handöffnung nach unten; die andere erhebend, erleichternd, aufrichtend mit der Handöffnung nach oben.

„Christus auf Augenhöhe“ ist nicht nur eine Höhenangabe für die ca. 1,75 m hohe Plastik, sondern das Motiv der Barmherzigkeit Gottes schlechthin. Gott begegnet dem Menschen „auf Augenhöhe“. Darin wird seine große Barmherzigkeit sichtbar, spürbar und erlebbar. „Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters“ (Papst Franziskus).



2016

Christus auf Augenhöhe

Bronze
Höhe: 1,85 m